

Ganz „Ladylike“ und mit viel Frauenpower

Zündendes Programm zum Weltfrauentag mit Frauenpopchor und der Kabarettistin Trautlind Klara Schärr

Von Ilse Okken

Ritterhude. Drei Stunden Frauenpower gab es am 8. März auf dem oberen Flur des Ritterhuder Rathauses. Bürgermeisterin Susanne Geils und die Gleichstellungsbeauftragte Andrea Vogelsang hatten zum Weltfrauentag geladen und gut 100 Ritterhuderinnen waren gekommen, um sich vom Ihlpöhrler Frauenpopchor „Ladylike“ und der Kabarettistin Trautlind Klara Schärr unterhalten zu lassen.

„Es hat sich viel bewegt, aber immer noch nicht genug“ so charakterisierte die Gastgeberin Susanne Geils die Gleichstellungsbestrebungen, die die Geschichte der Frauenbewegung in den vergangenen Jahrzehnten prägten. Deshalb sei der 8. März nach wie vor ein wichtiger Tag. Es sei ein Skandal, dass immer noch viele Frauen in Deutschland gegenüber Männern 23 Prozent weniger Lohn für gleiche Arbeit erhielten. Sie ermutigte die Frauen, sich aktiv in das politische Geschehen einzumischen.

„Ohne Frauen geht es nicht, das hat sogar Gott einsehen müssen“ zitierte Andrea Vogelsang die Schauspielerin Eleonore Duse. Sie präsentierte in launigen Worten eine kleine Historie der von Frauen gemachten Erfindungen. Mit elektronischen Bildern von Streichhölzern, Kaffeefiltern, Einwegwindeln, dem Solarhaus und dem Geschirrspüler unterlegte sie den kleinen Vortrag.

Musikalischer Höhepunkt war der Auftritt des erst vor knapp einem Jahr gegründeten Frauenpopchores „Ladylike“. Im „kleinen Schwarzen“ mit langen weißen Handschuhen gaben die 38 Sängerinnen unter der Leitung von Angela Petermann eine respektable Probe ihres Könnens. Begleitet von Philipp Niemann am Piano sangen sie zunächst ein mitreißendes Motown-Medley, das sie durch choreografische Elemente gekonnt aufpeppten. Mit dem Titel „Break away“ trugen sie dem Anlass Rechnung. Diese Aufforderung zum Ergreifen der Chancen, zur Ausbreitung der Flügel, zum Berühren des Himmels trugen sie ebenso wie das abschließende „Celebration“ mit viel Elan vor. „Sie haben uns nicht enttäuscht“ lobte die Bürgermeisterin.

„Ich mache mit Ihnen eine Stadtrundfahrt durch das abgewrackte Patriarchat“ versprach Trautlind Klara Schärr nach der



Musikalischer Höhepunkt war der Auftritt des erst vor knapp einem Jahr gegründeten Frauenpopchores „Ladylike“. Im „kleinen Schwarzen“ mit langen weißen Handschuhen gaben die 38 Sängerinnen unter der Leitung von Angela Petermann eine respektable Probe ihres Könnens. FOTO: ILSE OKKEN

Pause und startete ihr Programm „von Risiken und Nebenwirkungen“ mit einem Couplet über die Unzufriedenheit der Angepassten. Sie parodierte den Kosmetikwahn der Frauenzeitschriften und gestattete sich mit Hinweis auf Horst-Eberhard Richters These „Gier frisst Hirn“ einen Seitenhieb auf die gegenwärtige Finanzkrise. Die Kabarettistin griff die Satiretauglichkeit aktueller Tagespolitik auf und verkündete: „Es wird Zeit, das kompetente Frauen den Ackermän-

nern das Heft aus der Hand nehmen.“ Mit dem Chanson von der Kleptomanie, Eugen Roths Gedicht vom Klassenhass und Cläre Waldorfs „Wegen dem Emil seine unanständig'ge Lust“ warnte sie vor den Risiken weiblicher Aufmüpfigkeit und streifte die Themen Schönheitsoperationen und Gesundheitsreform. „Alt werden wollen wir schon aber nicht alt aussehen“ so Schärr und empfahl ihr Rezept: Lachen ist gesund. Auch wenn man sich krank- oder totlachen

kann.“ Zum Schluss überraschte sie das Publikum mit der Kurzparodie „Eusebia im Zauberwald“, einer schwäbischen Sparoper, für die sie viele Lacher erntete. Mit intelligentem Witz, satirischer Frechheit und einem musikalischen Repertoire das Chanson, Couplet und Moritat umfasst, nahm sie ihre Zuhörerinnen gefangen.